

Concept Aurelia Global „Solides Handwerk aus Bielefeld“

Erkrath und Pullach waren weiße Flecken auf der Investment-Standortkarte Deutschlands, bis die Vermögensverwalter Lingohr und Ehrhardt an diesem Zustand etwas änderten. Vielleicht zählt man in einigen Jahren auch Bielefeld zum Kreis jener Städte, die dank ihrer lokalen Finanzinstitute zusätzlichen Bekanntheitsgrad erlangen. Denn die von den ehemaligen Wertpapierberatern der Deutschen Bank **Uwe Johannhörster** und **Matthias Steinhauer** 1997 gegründete **CONCEPT Vermögensmanagement GmbH & Co. KG** liefert seit Jahren solide Ergebnisse und kann ihre Leistung seit dem Oktober 2008 sogar anhand eines Fonds messen lassen. Damals wurde der **CONCEPT Aurelia Global** (DE000A0Q8A07) während der Wirren der Finanzkrise bei der Universal Investment aufgelegt. Bestimmt hätte man sich zum Start ein besseres Vermarktungsumfeld gewünscht, durfte sich aber in der Weise der späten Geburt erfreuen, als der Fonds mit einer denkbar defensiven Aufstellung ins Rennen ging und die letzten drei Monate des Jahres 2008 mit einem moderaten Verlust in Höhe von lediglich - 2,9 % beschließen konnte.

Das Management verfolgt einen mittelfristig ausgerichteten und an Sachanlagen orientierten Investmentstil, der in erster Linie dem Werterhalt der anvertrauten Gelder verpflichtet ist. Der Risikoschutz genießt eine höhere Priorität als die Ertragsmaximierung. Die angestrebte Zielrendite sollte dabei mittelfristig den EONIA mindestens um 200 Basispunkte übertreffen. Die Portfoliokonstruktion folgt einer „Core-Opportunity-Strategie“. Zu diesem Zweck stützt sich der Fonds auf ein rund Zweidrittel des Volumens umfassendes Basisinvestment, das mit längerfristig gehaltenen Zielfonds abgedeckt wird und auf ein eher kurz- bis mittelfristig ausgerichtetes Drittel-Portfolio, in dem an identifizierten Gelegenheiten partizipiert werden soll. So können beispielsweise Branchentrends und Marktanomalien erschlossen oder der Investitionsgrad des Fonds aktiv gesteuert werden. Der Auf- und Abbau von Themenkonzentrationen und das Timing erfolgt trendbasiert. Feste Bandbreiten für Einzelpositionen wurden nicht festgelegt, allerdings hat man sich intern darauf verständigt, Einzelpositionen im Sinne der Risikostreuung maximal mit 1,5 % zu gewichten und den Edelmetallen stets eine minimale Aufmerksamkeit von 10 % zu schenken. In den Zielinvestments eingegangene Währungsrisiken werden bei Bedarf über Futures abgesichert. Das Management des Fonds erfolgt im Teamansatz, aber mit klaren Einzelverantwortungen. Entscheidungen orientieren sich an der gemeinsam erarbeiteten „Hausmeinung“.

Ein Blick in das Portfolio des „gemischten Sondervermögen“ zeigt, wie die Bandbreite der Möglichkeiten einer solchen Rechtsform konsequent genutzt wird. Zum Stichtag des Halbjahresberichts am 31.03.2011 finden sich im Concept Aurelia Global Investmentanteile, die 64% des Portfolios ausmachen in „friedlicher“ abgestimmter Koexistenz mit Einzelaktien (24 %), Derivaten zur Absicherung und einer strategischen Kasse in Höhe von rund 12 %. Unter den Fonds reihen sich Klassiker, wie z.B. der M&G Global Basics, der Magellan und der Nordea European Value aneinander, ergänzt um bewährte Vermögensverwalterfonds, wie den Flossbach von Storch Aktien Global. Regionale Schwerpunkte wurden neben mehreren Europa-Fonds in den Schwellenländern mit dem Amundi Latin America Equities und dem First State Asia Pacific gesetzt. Auffallendste Fondspositionen im Bericht sind die physisch hinterlegten Schweizer ZKB-ETFs auf Gold (13 %) und Silber (5,8 %).

Während bei den Fonds Einzelpositionen im Regelfall auf Losgrößen zwischen 2 und 5 % entfallen, wird bei den Einzeltiteln deutlich kleinkalibriger „geschossen“, zumeist sind die Titel kleiner als 1 % gewichtet. Die Liste SAP, Amazon, Yahoo!, Google, Apple, Sohu.com etc. lässt die positive Grundhaltung des Managements gegenüber TMT-Werten erkennen, wird aber um Titel aus anderen Branchen wie den Nahrungsmittelkonzern Nestlé oder den Optiker Fielmann ergänzt. Insgesamt wirkt das Portfolio nicht zerfasert, sondern konzentriert und pointiert und zeugt von einem aktiven Management, das auf einer aktienaffinen Grundhaltung basiert, derzeit den Aktienmärkten gegenüber aber skeptisch und den Renten gegenüber kritisch eingestellt ist.

Das Weltbild der handelnden Personen in der Concept Vermögensmanagement bleibt bis auf weiteres, insbesondere hinsichtlich der Geld- und Schuldenpolitik in Europa und den USA, eingetrübt. Die Verwalter beklagen den Vertrauensverlust in die Integrität und Entscheidungskompetenz der Funktionsträger, wie die Beispiele Strauss-Kahn und Juncker in ihren Augen belegen. Vor diesem Hintergrund sehen sie sich in ihrer Erwartungshaltung langfristig steigender Notierungen bei Sachwerten (Aktien & Edelmetallen) bestätigt und haben in der Folge ihr Engagement in diesen Bereichen schrittweise ausgebaut. Zuletzt wurden angesichts der hinter den Preisentwicklungen der Edelmetalle aus ihrer Sicht zurückgebliebenen Minengesellschaften, Positionen in Barrick, Goldcorp und Newmont errichtet.

Die Ergebnisse des Concept Aurelia Global sind in der vergleichsweise jungen Historie keineswegs herausragend, aber ordentlich (2009: 22,7 %, 2010: 15,5%, YTD: - 5,61 %). In etwa auf Höhe des MSCI World, allerdings bei deutlich kleinerem Risiko, gemessen an der Volatilität. Diese Leistung ist umso bemerkenswerter, als sie bei großer Benchmarkferne erzielt wurde. Das aktive Management, eine klare Marktmeinung und deren schnörkellose Umsetzung, sowie die transparente Berichterstattung über die Anlage-Entscheidungen scheinen es auch zu sein, was seitens der Anleger honoriert wird. Denn mit 83 Mio. Euro, die der Fonds in den vergangenen zweieinhalb Jahren auf sich vereinen konnte, dürfte er zu den stärker nachgefragten Vermögensverwalterfonds gehört haben.

Fazit: Der Fonds gehört auf die Watchlist für aktienlastige VV-Fonds und könnte seinen Initiatoren, Verwaltern und Anteilshabern noch viel Freude bereiten.